

Sieben Fragen an ...

Ina Gutsch von „KönigKinder“,
einem Projekt zur Orgel für
Kinder und Jugendliche

1. Was ist denn „KönigsKinder“?

Hier geht es nicht um das Märchen „Königskinder“ sondern um ein bundesweites Musik- und Kulturprojekt. Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland lernen eine Orgel in ihrer Nähe kennen und dokumentieren sie in Text, Bild und Ton für die Öffentlichkeit. Das ist ein bisschen wie eine Schnitzeljagd rund um die Orgel.

2. Orgel, ja Kirche überhaupt, gelten nicht als cool. Wie wollen Sie Kinder und Jugendliche zu den Instrumenten locken?

„Der Appetit kommt beim Essen“, haben wir festgestellt. Daher erhält jede teilnehmende Gruppe vorab einen Orgelkoffer mit spannenden Inhalten zum Klang, zur Musik, zur Technik und zur Geschichte der Orgel. Der Höhepunkt jedes „KönigsKinder“-Einsatzes soll ein Konzert speziell für die jungen Menschen sein, mit Musik, die diese Altersgruppe gerne hört. Aber auch ein bisschen was Traditionelles soll dabei sein, da gibt es ebenfalls ansprechende Werke für junge Menschen. Wie cool die Orgel wirklich ist merkt man nämlich erst, wenn man ihre vielen klanglichen und musikalischen Möglichkeiten ausschöpft, die weit über die reine Kirchenmusik hinausgehen.

3. Teilnehmende Gruppen erhalten einen Orgelkoffer. Was ist da drin?

Der Orgelkoffer enthält einen Film, ein Buch, eine CD und eine Powerpoint-Präsentation über die Orgel sowie altersstufengerechtes Info- und Arbeitsmaterial. Auch eine echte Orgelpfeife ist mit dabei und weitere Orgel-Baumaterialien. Damit nähern sich die Kinder und Jugendlichen dem Thema spielerisch.

4. Bei den „KönigsKinder“-Orgelkonzerten soll möglichst ein weiteres Instrument hinzutreten. Trauen Sie der Orgel nicht zu, alleine zu glänzen?

Doch, sie wird ebenso alleine zu hören sein wie in Kombination mit einem anderen Instrument. Wir wollen die Vielfalt der Orgel zeigen, und dazu gehört es auch, sie mit anderen Instrumenten oder Gesang zu kombinieren. Wenn wir zum Beispiel an Rock,



Pop und HipHop denken, ist es durchaus sinnvoll, mal ein Schlagzeug oder eine E-Gitarre dazuzunehmen. Diese Klänge sind bei der Orgel sozusagen unterrepräsentiert.

5. Was müssen Kirchenmusiker tun, um mitzuhelfen?

Sie können sich direkt beim Projekt „KönigsKinder“ anmelden, so dass wir dem entsprechenden Orgelstandort eine Schulklasse vermitteln können. Auch über das Weiterleiten von Infomaterial und Social-Media-Links freuen wir uns sehr. Alle wichtigen Infos zum Projekt inkl. Onlineflyer gibt es auf www.koenigskinder.online.

6. Wie viele Schulklassen haben sich denn bisher gemeldet?

Wir sind gerade in der Startphase und erhalten vor allem Anmeldungen von Kirchen, die einen unserer Artikel in einer Fachzeitschrift gelesen haben. Wer Kontakt zu einer Schule hat, auch Eltern oder Lehrer, kann dort gerne das Projekt „KönigsKinder“ empfehlen, damit die Schulen dann direkt auf uns zukommen können. Das erleichtert uns die Organisation.

7. Orgeln bestaunen ist gut, Orgelspielen noch besser. Wie kann die Brücke zum Selberspielen geschlagen werden?

Neugier und Interesse wecken sind immer die ersten Schritte. Dem Orgelkoffer liegt auch eine Info über geeignetes Noten- bzw. Lernmaterial bei, speziell für die Orgel. Wenn ein Kind fasziniert ist von der Orgel, gibt es vielfältige Möglichkeiten, das Orgelspiel am Instrument zu erlernen.

www.koenigskinder.info – „KönigsKinder“ wurde von der Waldkircher Orgelstiftung und der Deutschen Orgelstraße initiiert. Die Orgeldaten werden am jeweiligen Orgelstandort aufgehängt sowie auf www.deutsche-orgelstrasse.de veröffentlicht.